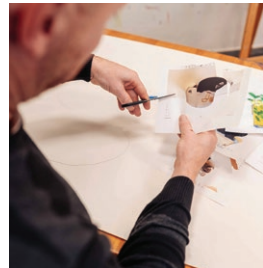
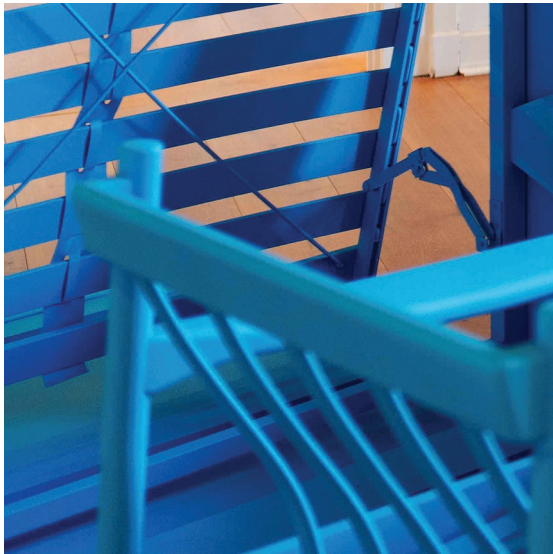




Everyday Collage –

Ein Workshop-Projekt zur Ausstellung
,Tierra desnuda, cielo desnudo‘
von Mercedes Azpilicueta





Everyday Collage – Ein Workshop-Projekt zur Ausstellung ‚Tierra desnuda, cielo desnudo‘ von Mercedes Azpilicueta

Der Kunstverein Göttingen veranstaltete vom 14. Oktober bis 10. Dezember 2023 im Alten Rathaus Göttingen die Ausstellung mit Werken von Mercedes Azpilicueta unter dem Titel ‚Tierra desnuda, cielo desnudo‘ (‚Nackte Erde, nackter Himmel‘). Die Ausstellung thematisierte auf poetische Weise, wie alles zwischen der ‚nackten Erde‘ und dem ‚nackten Himmel‘ zusammenhängt. Im Zentrum ihrer künstlerischen Arbeit steht für Mercedes Azpilicueta dabei das Häusliche in all seinen Facetten. Die noch weitgehend übliche gesellschaftliche Rolle der Frau wird von ihr grundlegend in Frage gestellt; historische Referenzen, strukturelle Diskriminierungen und die Frage nach der überwiegend von Frauen geleisteten Care-Arbeit bilden Schwerpunkte in dieser Auseinandersetzung.

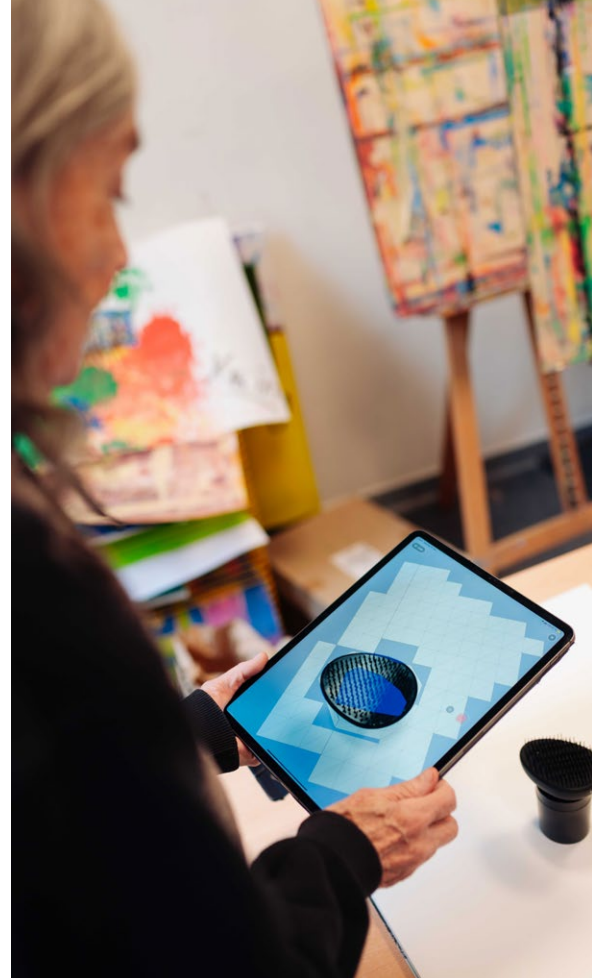
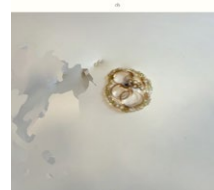
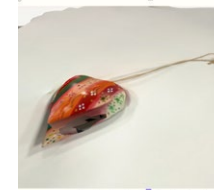
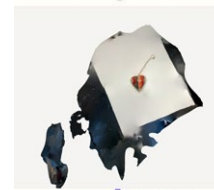
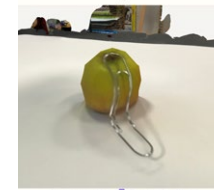
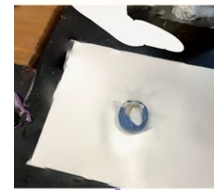
Als Ausgangspunkt für den Workshop diente vor allem die Installation ‚Potatoes, Riots and Other Imaginaries‘ (‚Kartoffeln, Krawalle und andere Fantasien‘), die den „Kartoffelunruhen“ gewidmet ist, die 1917, also während des Ersten Weltkrieges, Amsterdam beunruhigten. Sie wurden wegen der extremen Knappheit von Lebensmitteln durch Arbeiterinnen organisiert. Recherchen zu Frauenrechten, zur Kritik an Diskriminierungen und zu historischen Zusammenhängen zeigten sich in allen Arbeiten dieser Ausstellung. Im Workshop sollten die Inhalte der Kunstwerke von Mercedes Azpilicueta ausgehend von der Thematik des Essens und der Ernährung entfaltet werden.

Workshop-Konzept

Die Gruppe ‚Come together‘ der **Bürgerstiftung Göttingen** setzt sich aus Geflüchteten und Göttinger*innen unterschiedlicher Altersgruppen zusammen: vom Kindes- bis zum Seniorenalter. Unter der Leitung von **Hubert Köppen** bietet sie geflüchteten Menschen eine Anlaufstelle für ihr neues Leben und einen Raum des Austausches. Im Rahmen des Projekts lernten vor allem die Geflüchteten unter den Teilnehmenden ihnen bisher unbekannte Orte wie das **Alte Rathaus** sowie für sie neuartige Kulturinstitutionen wie den **Kunstverein** und das Kulturzentrum **KAZ** kennen. Außerdem konnten sie sich beispielhaft mit einer Künstlerin wie **Mercedes Azpilicueta** und ihrer Arbeit auseinandersetzen. Abgesehen davon boten die Tage des Workshops – als eine Art Auszeit vom Alltag – die Möglichkeit, sich mit etwas Besonderem zu beschäftigen, gemeinsam verschiedene Aspekte der Ausstellung sowie der eigenen Lebensrealitäten zu diskutieren und sich gleichzeitig selbst als künstlerisch Gestaltende zu erfahren.

Der Workshop fand an drei aufeinanderfolgenden Samstagen im November 2023 statt, an denen mit der Unterstützung der Göttinger Künstlerin **Lilly Stehling** als Co-Leiterin unterschiedliche Aufgabenbereiche bearbeitet wurden. Zu Beginn eines jeden dieser Tage besuchte die Gruppe die Ausstellung und entdeckte immer andere Kunstwerke und neue Aspekte für das gemeinsame Gespräch. So änderten sich mit jedem Besuch die Wahrnehmung der künstlerischen Arbeiten und der gefühlsmäßige Zugang zur Ausstellung. Nach den Ausstellungsbesuchen gingen die Gruppenmitglieder zusammen ins **KAZ**, in dessen Atelier nun, inspiriert von der Ausstellung, eigene künstlerische Ideen entwickelt und erprobt werden konnten. Ein gemeinsames Mittagessen aller Beteiligten an jedem der Workshop-Tage förderte die Gespräche über die Kunst und das Essen und half so beim ‚Verdauen‘ der neuen Eindrücke.





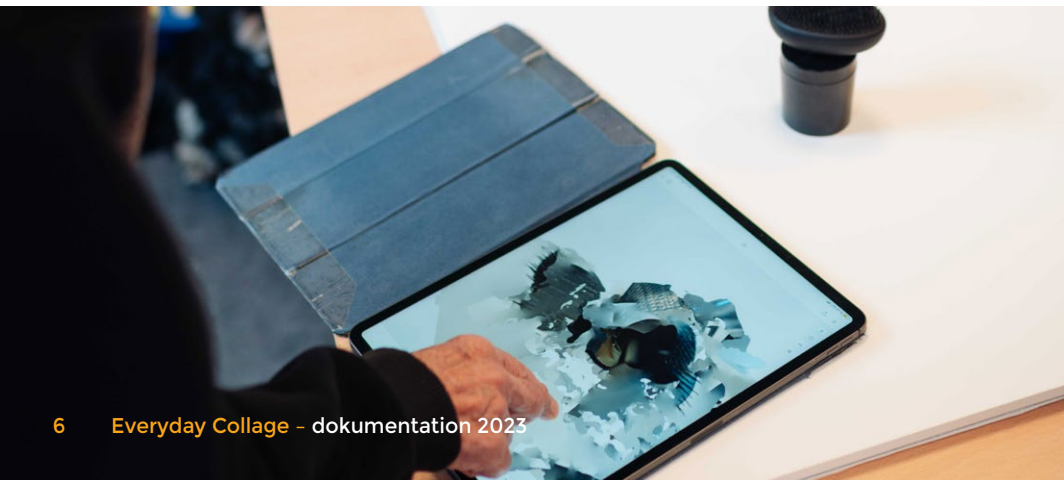
Photogrammetrie

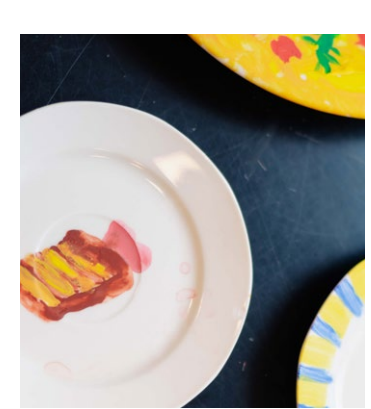
Die Teilnehmer:innen waren gebeten worden, für sie persönlich bedeutsame Objekte wie Talismane für die künstlerische Arbeit zum Workshop mitzubringen.

Zunächst wurden diese Objekte photogrammetriert: Photogrammetrie ist eine digitale Technik zur Vermessung und Rekonstruktion von Objekten durch die Analyse von Fotografien oder Bildern. Dabei werden aus mehreren Aufnahmen eines Objekts räumliche Informationen abgeleitet, um eine dreidimensionale Darstellung zu erreichen.

So erhielten die Teilnehmer:innen digitale dreidimensionale Modelle dieser für sie besonders bedeutsamen Gegenstände, die sie nun immer auf ihrem Handy mit sich führen können.

Außerdem wurden später ausgedruckte Screenshots der digitalen Scans als analoges Collagematerial verwendet. Diese Art von Hin- und Her-Übertragung von Themen und Materialitäten ist typisch für die Kunst von [Mercedes Azpilicueta](#).





Teller bemalen

Neben der digitalen Arbeit wurden auch Erfahrungen mit analogen Materialien gesammelt. Als erste Übung bekamen alle Teilnehmer:innen Teller und Acrylfarben mit der Aufgabe, ihr Lieblingsessen darauf zu malen. Diese Übung bot neben dem künstlerischen Selbstausdruck und der Materialerfahrung die Möglichkeit, sich über das eigene Lieblingsessen und den jewei-

gen kulturellen Hintergrund auszutauschen und sich dadurch näher kennenzulernen. Als Abschluss dieser Übung wurden diese kleinen, individuellen Motive gemeinschaftlich auf eine große Stück Papier von einer Papierrolle übertragen. Auch hier spielten die Übersetzungs- beziehungsweise Übertragungsprozesse von [Mercedes Azpilicueta](#) wieder eine große Rolle.



Artist Talk mit Mercedes Azpilicueta

Ein Highlight des Workshops war der virtuell organisierte Artist Talk mit Mercedes Azpilicueta am zweiten Workshop-Tag. Er eröffnete viele neue Perspektiven auf die Themen der Ausstellung und ihre künstlerische Gestaltung. Besonders in den Fokus rückte die Arbeit:

„Bestiario de Lengüitas
[Bestiary of Tonguelets]“.

Wie die Künstlerin erläuterte, bezieht sich dieses ‚Bestiarium der Zünglein‘ auf Initialen aus mittelalterlichen Büchern, die in Formen von Monstern ausgestaltet waren. In Kooperation mit einer Grafikerin wurde daraus von ihr ein eigenes Alphabet entwickelt, dessen Umriss wiederum Eingang fanden in collagenartige Teppiche in ihrer Ausstellung.



„Bestiarien“ auf Papier

Inspiziert vom Artist Talk mit [Mercedes Azpilicueta](#) wurde mit dem ‚Bestiarium‘-Thema am letzten Workshop-Tag auf Papier weitergearbeitet. Dabei wurden auch die vorherigen Arbeiten der Teilnehmenden einbezogen.



Eine große Papierrolle wurde wie eine Tischdecke auf einer langen Tafel ausgebreitet. Jede:r begrenzte für sich einen bestimmten Bereich durch eine an das Bestiarium-Alphabet angelehnte Form. Innerhalb dieses Bereichs wurden die eigenen Arbeiten aus den vorherigen Workshop-Tagen wie



die gedruckten 3D-Scans und die Malereien sowie weiteres Collagematerial zusammengebracht. Zuletzt malten die Gruppenmitglieder einen gemeinsamen Hintergrund für die einzelnen ‚Bestiarien‘-Bereiche. Durch die gemeinschaftliche Gestaltung der Zusammenführung der einzelnen Arbeiten

zu einem kooperativen Kunstwerk wurde der Zusammenhalt der Gruppe zusätzlich gefördert. Im [Januar 2024](#) werden diese wie auch die anderen Arbeiten der Gruppe bei der [Jahresausstellung der Kunstvermittlung des Kunstvereins](#) gezeigt.





Danke –

Wir danken allen, die an diesem Projekt beteiligt waren! Ihr habt uns viele Möglichkeiten zum Lernen und vor allem viel Spaß und Freude geschenkt.

Großer Dank geht an das **Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur**, an den **Verein KUNST e.V.** und an die **Bürgerstiftung Göttingen** für die Förderung des Projekts.

Herzlichen Dank an **Hubert Köppen** und an die **Bürgerstiftung Göttingen** für die tolle Kooperation.

Vielen Dank an **Lilly Stehling** für ihre engagierte Co-Leitung des Workshops und an **Mercedes Azpilicueta** für den eindrucksvollen Einblick in ihre künstlerische Praxis.

Ein besonderes Dankeschön geht auch an das **Kulturzentrum KAZ**, das als bewährter Kooperationspartner das Atelier für den

Workshop zur Verfügung stellte – und an die Kunstvermittlerin **Johanna Brumack** für ihre konzeptionelle Arbeit für den Workshop.

„Last but not least“ gilt ein sehr herzlicher Dank den Mitgliedern der Gruppe ‚Come together‘ der **Bürgerstiftung Göttingen**, die sich an drei Wochenenden viel Zeit genommen und sich so engagiert eingebracht haben.

Die Ergebnisse des Workshops werden im **Januar 2024** im Rahmen der **Jahresausstellung der Kunstvermittlung des Kunstvereins** für die Öffentlichkeit präsentiert werden.

Ihre
Franziska Weygandt
Kunstvermittlung im
Kunstverein Göttingen

Mitwirkende –

Franziska Weygandt Leiterin der Kunstvermittlung im Kunstverein Göttingen
Lilly Stehling Künstlerin, Co-Leiterin des Workshops
Hubert Köppen Leiter der Gruppe ‚Come together‘ der Bürgerstiftung Göttingen

Impressum –

Erscheinungsdatum: **Dezember 2023**
Herausgeber: Kunstvermittlung im Kunstverein Göttingen e.V.
Gotmarstraße 1
37073 Göttingen
kunstvermittlung@kunstvereingoettingen.de
www.kunstvereingoettingen.de
Franziska Weygandt
Johanna Meyer, Helmut Wenzel
Can Wagener (Fotograf), Franziska Weygandt, Lilly Stehling
Lia A. Eastwood, EASTWOOD DESIGN Göttingen
Kunstverein Göttingen e.V.

Redaktion:
Lektorat:
Fotos:
Satz und Layout:
Copyright:



Für die Förderung des
Kunstvermittlungsprojektes danken wir:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



BÜRGERSTIFTUNG
GÖTTINGEN

UNterstützt
Kultur **ST**adt!
Göttingen!

